

(Download) Songs of Revolution: .

Songs of Revolution: .

Von Emma Trevayne

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #568122 in eBooksVerffentlicht am: 2015-08-13Erscheinungsdatum: 2015-08-13File Name: B00WF7JE3K | File size: 37.Mb

Von Emma Trevayne : Songs of Revolution: . before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Songs of Revolution: .:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr enttuschtVon TinkerreadsInhaltAnthem ist 18 Jahre alt und er will eigentlich nur eins: echte Musik machen. Doch er lebt in einer Gesellschaft, in der genau das mit dem Tod bestraft wird. Menschen drfen nur knstlich erstellte Musik

hren, ausschließlich produziert, um schtig zu machen. Tagsber dient Anthem dem System, doch abends folgt er seiner wahren Bestimmung: Er macht Musik mit seiner Band. Als die Repressalien der Machthaber unertrglich werden, beschlieen Anthem und seine Freunde, sich zu erheben: Zusammen mit der schillernden Haven will er eine Revolution anzetteln - und mit der Kraft echter Musik mglichst viele Anhnger mobilisieren ...Meine MeinungDas Cover ist klasse und genau das war auch der Grund warum ich mir das Buch gekauft habe. Coverkufer eben ;)Ich liebe Musik, okay wer nicht, aber darber zu lesen ist mal was ganz anderes.Man merkt gleich das die Autorin viel mit Musik zu tun hat und sie versucht auch es gut rber zu bringen, wie die Musik sich anfhlt, was sie mit den Menschen macht, nur mich konnte sie damit einfach nicht packen.Ich fand das ganze irgendwann nur noch langweilig und hab mich viel mehr gefragt, wie es dazu kommen konnte das Musik zur Droge wird und wie man Menschen Energie abzapft das sie zu "Akkus" werden und der Stadt die Elektrizitt geben oder was fr ein Krieg das überhaupt war von dem fter mal gesprochen wird. Ich hatte immer das Gefhl mehr Fragen zu bekommen als Antworten und das war echt ernchternd!Anthem, der Protagonist, war mir schnell sympathisch, er der groe Bruder der als Akku arbeitet und sich um seine kleinen sen Geschwister, Alpha und Omega (sehr coole Namen) kmmert, genauso wie um seinen halbtoten Vater der ihn nicht mehr untersttzen kann weil er zu tief in seiner Drogensucht steckt.Fr mich hat sich die Geschichte nur schleppend gelesen weil es mich nicht packen konnte aber ich bin mir sicher das es einige gibt die gerne ber Musik lesen und die die Story klasse finden werden.FazitDie Grundidee war sehr interessant aber bei mir sprang der Funke einfach nicht ber, sehr Schade! von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Funke sprang nicht berVon Logan LadyUSA, nach dem Krieg: eigene Musik ist verboten. Die Regierung bestimmt, was, wann wie gehrt wird. Denn die Musik ist mittlerweile eine Droge geworden, Opium frs Volk. Der junge Anthem ist in dieser Maschinerie gefangen. Und doch kmpft er heimlich gegen das System, denn er und seine Freunde haben eine eigene Band gegrndet. Einmal die Woche spielen sie gemeinsam und genieen unverflichte Musik. Doch wie lang knnen sie unentdeckt bleiben?"Songs of Revolution" war mein erstes Jugendbuch von Emma Trevayne und wird wohl auch mein letztes sein. Die Grundidee zum Roman empfand ich als grandios, doch die Autorin konnte in meinen Augen so gut wie nichts aus dem Thema machen.Die Geschichte wird von Anthem hchstselbst erzht. Der Jugendliche muss sich nicht nur um seine beiden jngeren Geschwister, die Zwillinge Alpha und Omega, kmmern, sondern auch um seinen kranken Vater. Hinzu kommt, dass Anthem fr den Familienunterhalt arbeiten gehen muss. Dabei lsst er sich Lebensenergie ber ein System, das mich sehr an die Verbindungssessel in Matrix erinnert hat, abgesaugt und der Stadt zugefhrt. Dieses Leben bersteht er nur, indem er, wie alle anderen, Musik streamt und sich damit betubt.Anthem ist dabei beileibe kein Sympathietrger. Seine Trgheit, sein Unwille gegenber dem System und seine Abhngigkeit bertragen sich sehr schnell auf den Leser. Dies ist fr die ersten Kapitel wirklich von Vorteil, da ich so schnell merkte, wie trostlos das Leben fr ihn und seine Freunde ist. Allerdings zieht sich dieses doch bedrckende Gefhl durch den gesamten Roman. Es gab keine Hochs oder Tiefs, keine Spannung, nichts, voran ich mich gemeinsam mit Anthem htte reiben knnen. Daher war die Geschichte fr mich nach kurzer Zeit nur noch eine Aneinanderreihung von Belanglosigkeiten. Und dies langweilte mich.Hinzu kommt, dass auch die Story selbst nicht wirklich voranschreitet. In der ersten Hlfte durchlebt man mit der Hauptfigur den Alltag. Immer und immer und immer wieder. Um klar zu machen, dass Anthems Alltag nicht aufregend, sondern eher drge ist, htten es auch weniger Wiederholungen getan. Und so kam es, dass ich selbst bei seinen rebellischen Ausbrchen, wie zum Beispiel das Spielen in der Band, unbeeindruckt und desinteressiert war. Die Autorin konnte mich einfach nicht einfangen.Der Stil von Emma Trevayne ist gut zu lesen. Durch die doch eher eintnige Erzhlweise wurde es mir jedoch schnell langweilig und die Autorin konnte mich nicht mitreiuen. Schade!Fazit: die Grundidee war hervorragend, die Umsetzung jedoch ein Katzenjammer. Schade!1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hat fr mich leider nicht funktioniert.Von Isa Potter.Eigentlich 2,5 Sterne.Worum geht's?Anthem ist 18 Jahre alt und er will eigentlich nur eins: echte Musik machen.Doch er lebt in einer Gesellschaft, in der genau das mit dem Tod bestraft wird. Menschen drfen nur knstlich erstellte Musik hren, ausschließlich produziert, um schtig zu machen. Tagsber dient Anthem dem System, doch abends folgt er seiner wahren Bestimmung: Er macht Musik mit seiner Band. Als die Repressalien der Machthaber unertrglich werden, beschlieen Anthem und seine Freunde, sich zu erheben: Zusammen mit der schillernden Haven will er eine Revolution anzetteln und mit der Kraft echter Musik mglichst viele Anhnger mobilisieren.Meine Meinung.Ich war sehr gespannt auf Songs of Revolution, nachdem es mir von Bastei Lbbe zur Rezension vorgeschlagen wurde. Die Idee, dass die Regierung knstlich hergestellte Musik als Droge einsetzt, um ihre Brger ruhig und gefgig zu halten, klang wirklich interessant und echt mal nach etwas anderem.Normalerweise finde ich Bcher ber Musik doof. Versteht mich nicht falsch: Ich stehe schon ziemlich heftig auf Musik jeder Art, aber unerklrlicherweise hre ich sie mir lieber an, anstatt in ellenlangen Abschnitten darber zu lesen, wie sie klingt und was sie in anderen Menschen auslst. Die Beschreibungen sind mir meist zu gestelzt, das Gefhl kommt nicht rber und grundstzlich ist mir das alles immer ein bisschen over the top. Deshalb konnte mich noch nie ein Buch zu diesem Thema begeistern. Emma Trevayne hat hier jedoch einen ziemlich guten Job gemacht hat. Man merkt von Anfang an, dass Musik in ihrem Leben eine groe Rolle spielt und sie wirklich versucht, ihre Eindrcke so gut wie mglich zu Papier zu bringen. Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass Fans dieses Genres ihren Spa an diesen Zeilen haben werden. Trotzdem habe ich mich leider grtenteils dabei gelangweilt.Aber darber konnte ich relativ einfach hinwegsehen. Was mich viel mehr gestrt hat, war die

Tatsache, dass ich das Worldbuilding kein Stück verstanden habe. Als ich die ersten paar Kapitel gelesen habe, hat es mir noch nichts ausgemacht, dass ich keine Idee hatte, wie alles funktioniert. Aber dass ich bis zur letzten Seite im Dunklen tappen musste, war sehr frustrierend. Ganz ehrlich: Ich brauche keine hochwissenschaftlichen Erklärungen darüber, wie die Codierung der schtig-machenden Musik funktioniert, oder wie es möglich ist, dass Menschen mit ihrer Lebensenergie als Akkus dienen, damit die Stadt Elektrizität bekommt. Aber wenigstens der Versuch hätte da sein sollen. Außerdem werden sehr oft Dinge aus der Geschichte dieser Nachkriegswelt angeschnitten eine Belagerung, Sicherheitsvorkehrungen, um die Bewohner vor der Außenwelt zu beschützen und so weiter aber nie wirklich erklärt. Was war das für ein Krieg? Wann war diese Belagerung? Wer hat sie denn belagert? Wissen die Figuren, wie es derzeit in anderen Teilen der Welt aussieht? Und welches verfluchte Jahr haben wir überhaupt?! Alles Fragen, auf die man keine Antworten bekommt. Auch die Handlung hat mich nicht begeistern können. Sie verläuft meist nur sehr schleppend und ich hatte nie das Gefühl, dass ich das Buch unbedingt weiterlesen müsste. Allein die letzten 50 Seiten wurden etwas packender, obwohl auch schon vorher durch verschiedene Plottwists versucht wurde, den Leser zu fesseln. Leider hat das in meinen Augen nicht funktioniert und war leicht zu durchschauen. Aber natürlich hatte Songs of Revolution auch seine guten Seiten: Anthem zum Beispiel. Er ist ein sehr sympathischer Hauptcharakter, in den man sich gut hineinversetzen kann. Trotz seiner Sucht und seines auszehrenden Jobs als Akku sorgt er sich konstant um seine kleinen Geschwister Alpha und Omega, die er während der ganzen Geschichte bestmöglich zu beschützen versucht. Die Liebe zu seinen Geschwistern ist sehr gut beschrieben, ebenso wie seine Beziehung zu seinem halbtoten Vater, der so tief in seiner Drogensucht steckt, dass es nur noch teilnahmslos auf dem Sofa liegt. Vor allem Anthems Zwiespalt zwischen den Erinnerungen an bessere Zeiten mit ihm und seiner Verachtung gegenüber seines Zustands und seiner Sucht, kamen mir sehr realistisch vor. Auch die Sucht selbst, beziehungsweise der vermehrte Versuch des Entzugs, war sehr überzeugend dargestellt. Nie wurden diese Themen in irgendeiner Hinsicht beschönigt oder vereinfacht. Oh, und noch was! Anthem ist Bisexuell. [Wunderbar, awesome, superklasse!] Ich habe bisher noch nie von einem Young Adult Hauptcharakter gelesen, der irgendwas anderes als Heterosexuell war Und es wurde langsam mal Zeit, dass sich das ändert. Anthem wird aber auch nicht über seine Bisexualität definiert, sondern sie fließt ohne großes Tamtam mit in die Story ein. Gefällt mir sehr gut. Mehr davon! Fazit. Songs of Revolution ist ein solides Young Adult Buch. Für mich hat es leider nicht ganz funktioniert, aber ich bin mir sicher, dass Leser, die auf das Thema Musik in Bchern stehen, sehr viel Spaß damit haben werden. Über das Worldbuilding sollte man sich zwar nicht allzu viele Gedanken machen, aber wenn solche kleinen und größeren Ungereimtheiten nicht stören, ist hier bestens aufgehoben. Musik als Drogen einzusetzen ist in meinen Augen trotzdem immer noch ein spannendes Thema Und wer weiß? Vielleicht werden einige meiner Fragen ja noch im zweiten Teil Chorus beantwortet.

Kurzbeschreibung Anthem ist 18 Jahre alt und er will eigentlich nur eins: echte Musik machen. Doch er lebt in einer Gesellschaft, in der genau das mit dem Tod bestraft wird. Menschen dürfen nur künstlich erstellte Musik hören, ausschließlich produziert, um schtig zu machen. Tagsüber dient Anthem dem System, doch abends folgt er seiner wahren Bestimmung: Er macht Musik mit seiner Band. Als die Repressalien der Machthaber unerträglich werden, beschließen Anthem und seine Freunde, sich zu erheben: Zusammen mit der schillernden Haven will er eine Revolution anzetteln - und mit der Kraft echter Musik möglichst viele Anhänger mobilisieren ... Kurzbeschreibung Anthem ist 18 Jahre alt und er will eigentlich nur eins: echte Musik machen. Doch er lebt in einer Gesellschaft, in der genau das mit dem Tod bestraft wird. Menschen dürfen nur künstlich erstellte Musik hören, ausschließlich produziert, um schtig zu machen. Tagsüber dient Anthem dem System, doch abends folgt er seiner wahren Bestimmung: Er macht Musik mit seiner Band. Als die Repressalien der Machthaber unerträglich werden, beschließen Anthem und seine Freunde, sich zu erheben: Zusammen mit der schillernden Haven will er eine Revolution anzetteln - und mit der Kraft echter Musik möglichst viele Anhänger mobilisieren ...